

# Sliden – eine Attraktion der So

**Niederbipp** Der Waterslide-Contest bescherte den Zuschauern und den Teilnehmern

«Watersliden» – ein spritziges Vergnügen, das Sommer- und Wintersportler vereint. Der Wettbewerb im Rahmen des Farmfestes in Niederbipp war einmal mehr ein grosser Publikumsmagnet.

ERNST GLUR

«Es war einmal ...», genau so, wie viele Märchen ihren Anfang nehmen, begann auch vor vier Jahren die Erfolgsgeschichte auf dem stolzen Bauernhof des «Brunngut», der an der südöstlichsten Dorfgrenze Niederbipps liegt. Umgeben von saftiggrünen Matten und Maisfeldern wird dieser Hof seit vier Jahren jeweils am Bettagswochenende zum Anziehungspunkt fest- und sportfreudiger Personen. Ehemals als bescheidenes Eröffnungsfest zum neuen Viehstall gedacht, entwickelte sich dieser Event zum pompösen «Farmfest an der A1». Bands mit Rang und Namen wie «ChueLee», «Tennessee Four» oder «Böbus Party Band» sorgten auch diesmal für Stimmung und gemäss Organisator und Hoflandwirt Hansruedi Born für eine «platschvolle» Festarena im «Brunnhof».

Doch die musikalischen Auftritte sind mittlerweile zum Rahmenprogramm einer sportlichen Aktivität geworden, und diese präsentiert eine einzigartige Mischung aus Sommer- und Wintersport. «Waterslidecontest-bipp» nennt sich die Show, die vom Skiklub Niederbipp als nationale Exklusivität angeboten wird.

## Benützung auf eigenes Risiko

Ab einer Art Skisprungschanze, einer knapp neun Meter hohen Rampe, galt es, den folgenden rund zehn Meter langen «See» mittels Ski, Snowboard oder sonstigen schneesportähnlichen Geräten zu überqueren. Wer dieses Unterfangen in drei Qualifikationsläufen schaffte, dem lachte das Vergnügen des Finallaufes entgegen. Bis



SPRITZIG «Watersliden» ohne nass zu werden, gibt es nicht. FOTOS: URS LINDT

zahlreichen Schaulustigen gar allerhand.

Zuoberst auf der Rampe standen sie, die wagemutigen Watersliders, in kurzen Shorts, dem ausgedienten Hochzeitsfrack, in trendigen Anzügen, hohen Skischuhen und dem Schneesportgerät an den Füssen.

Viele vertraten die Gilde der Ski- oder Snowboardfahrer. Keiner sportlichen Marschrichtung hingegen gehörten diejenigen an, welche quasi als Exoten dieses sportliche Event einfach zum Plausch absolvierten. Vor dem allseits mit grösster Spannung erwarteten Start wurden den von mehr oder weniger Ehrgeiz gepeitschten Sportfanatikern die strengen Wettkampfvorschriften in Erinnerung gerufen. Insbesondere galt als erfolgreicher Überquerer des Sees, «wer die Endplattform auf dem Wasser ohne «schrittmässige» Fortbewegungen oder andere

der Wettkämpfer zur Kenntnis nehmen, «dass das Befahren der Waterslide-Anlage nicht ungefährlich ist, und die Benützung auf eigenes Risiko erfolgt.»

## Nass muss man sein

Punkt halb drei Uhr stieg die Hektik. Rundum waren Film- und Fotokameras im Anschlag gerichtet auf das Bassin. Während die einen fast schweelos über das Wasser glitten, fielen die weniger ambitionierten «Hüpfer» platschend und spritzend ins kalte Nass. Sie erhielten zum Trost mehr Applaus als die eleganten «Slider».

Er mache öfters solche Sachen und habe einfach Spass daran, sagte Oliver Schneider aus Wiedlisbach. Lachend entstieg Andi Widmer aus Herzogenbuchsee dem Bassin. Ihm missglückte der erste Versuch. «Ein bisschen nass muss man einfach werden», meinte dieser

bezeichnete sich der 52-jährige Niederbipper Beat Stuber, der als DJ Ötzi den Wettkampf mit viel Humor bestritt. Er brauche wohl «solche verrückten Sachen», sagte er und wies auf die über 150 Waffenläufe hin, die er bereits absolviert habe.

Ein einzigartiges Spektakel boten dann auch die «Taucher der Funmobils». Bei diesen fantasievollen Eigenkonstruktionen wurden Kreativität, Spass, Reichweite sowie der Applaus der Zuschauer in die Wertung einer Jury miteinbezogen. Ein Applaus wurde auch den Präsidenten der drei Niederbipper Ortsparteien nicht vorenthalten. Gültlich vereint in einem Gefährt, nahmen diese im Kreis von Olympia-Kanute Mike Kurt sowie weiteren Honoratioren am Prominenten-Waterslide teil.

DIE SIEGER Gewonnen hat in der Kategorie Waterslide Tobias Mülhauser alias «Toubi» aus Niederbipp und in der Kategorie Fun-



# Die Attraktion der Sonderklasse

Der Contest bescherte den Zuschauern und den Teilnehmern ein wahrhaftiges «Gaudi»



«Wassersliden» ohne nass zu werden, gibt es nicht. FOTOS: URS LINDT

Schau Lustigen gar auf der Rampe stanzwagemutigen Wackurzen Shorts, dem Hochzeitsfrack, in zügigen, hohen Skid dem Schneesport-Füssen. raten die Gilde der Snowboardfahrer. Keinen Marschrichtung hörten diejenigen quasi als Exoten die Event einfach zum vierten. Vor dem grössten Spannung Start wurden den weniger Ehrgeiz Sportfanatikern in Wettkampfvor Erinnerung gerudere galt als erfolgrrgerer des Sees, plattform auf dem e (schrittmassige) gen oder andere Handlungen gleit. Ebenfalls muss

der Wettkämpfer zur Kenntnis nehmen, «dass das Befahren der Waterslide-Anlage nicht ungefährlich ist, und die Benützung auf eigenes Risiko erfolgt.»

## Nass muss man sein

Punkt halb drei Uhr stieg die Hektik. Rundum waren Film- und Fotokameras im Anschlag gerichtet auf das Bassin. Während die einen fast schwere los über das Wasser glitten, fielen die weniger ambitionierten «Hüpfer» platschend und spritzend ins kalte Nass. Sie erhielten zum Trost mehr Applaus als die eleganten «Slider».

Er mache öfters solche Sachen und habe einfach Spass daran, sagte Oliver Schneider aus Wiedlisbach. Lachend entstieg Andi Widmer aus Herzogenbuchsee dem Bassin. Ihm missglückte der erste Versuch. «Ein bisschen nass muss man einfach werden», meinte dieser als letztjähriger Finalist. Als wohl den «ältesten Teilnehmer»

bezeichnete sich der 52-jährige Niederbipper Beat Stuber, der als DJ Ötzi den Wettkampf mit viel Humor bestritt. Er brauche wohl «solche verrückten Sachen», sagte er und wies auf die über 150 Waffenäufe hin, die er bereits absolviert habe.

Ein einzigartiges Spektakel boten dann auch die «Taucher» der «Funmobils». Bei diesen fantasievollen Eigenkonstruktionen wurden Kreativität, Spass, Reichweite sowie der Applaus der Zuschauer in die Wertung einer Jury miteinbezogen. Ein Applaus wurde auch den Präsidenten der drei Niederbipper Ortsparteien nicht vorenthalten. Gültig vereint in einem Gefährt, nahmen diese im Kreis von Olympia-Kanute Mike Kurt sowie weiteren Honoratioren am Prominenten-Waterslide teil.

DIE SIEGER Gewonnen hat in der Kategorie Waterslide Tobias Mülhauser alias «Toubi» aus Niederbipp und in der Kategorie Funmobil Bruno Kessler alias «Flash Gordon» ebenfalls aus Niederbipp.



ERST DIE ARBEIT... und dann das Vergnügen.



HERVORGEHOLT Wintersportgeräte sind auch fürs Sliden ideal.